

Bargeld ist König, oder?

Das Experiment ohne Geldbörse und Bargeld

Willem L. Middelkoop

July 15, 2016



Sehr oft sehe ich Männer, die eine mit Plastik gefüllte Geldbörse bei sich tragen: mehrere Debit- und Kreditkarten plus einen Haufen Treue- und Mitgliedskarten. Manche krönen das Ganze dann sogar noch mit stinkendem Papiergeld und klebrigen Metallmünzen! Das hat mich zum Nachdenken gebracht: Kann ich eine Hosentasche frei machen, indem ich auf die Geldbörse verzichte?

Wie sah also meine Brieftasche aus? Meine Brieftasche enthält:

- persönliche Debitkarte
- persönliche Kreditkarte
- geschäftliche Debitkarte
- gemeinsame Debitkarte (mit meiner Freundin)
- Führerschein
- Krankenversicherungskarte
- Chipkarte für den öffentlichen Nahverkehr

- etwas Bargeld
- eine Karte, die angibt, dass ich freiwilliger Organspender bin
- eine Papierliste mit "im Notfall"-Telefonnummern

Das waren die Dinge, von denen ich dachte, es wäre klug, sie in meiner Brieftasche zu haben, die ich so gut wie immer bei mir trage. Aber dann beschloss ich, wirklich darüber nachzudenken, wie oft ich diese Dinge tatsächlich benutzte. Der erste Schritt, um die Brieftasche loszuwerden, ist zu identifizieren, was man wirklich damit macht.

Identifiziere die tatsächliche Nutzung

Natürlich benutze ich meine Brieftasche zum Bezahlen, normalerweise mit meiner persönlichen Debitkarte. Nur manchmal benutze ich eine andere Karte. Die meisten Orte, an die ich gehe, akzeptieren elektronische Zahlungen mit irgendeiner Art von Kredit- oder Debitkarte. Wenn elektronische Zahlungen nicht akzeptiert werden, ist normalerweise ein Geldautomat in der Nähe, bei dem ich etwas Bargeld bekommen kann, wenn es wirklich notwendig ist.

Ich habe meine Krankenversicherungskarte nie gebraucht (Glück für mich); und ich weiß aus Erfahrung, dass niederländische Krankenhäuser und Gesundheitsdienstleister ein Computersystem haben, mit dem sie Versicherungsdetails und Spenderinformationen durch Eingabe von Name und Geburtsdatum überprüfen können. Die Krankenversicherungskarte und die Organspenderkarte können also weggelassen werden.

Ich reise meistens mit dem Fahrrad, Moped oder Auto. Nur ein- oder zweimal im Monat benutze ich die öffentlichen Verkehrsmittel. Für den öffentlichen Nahverkehr in den Niederlanden benötigt man eine spezielle Chipkarte. Nicht alle U-Bahn-Stationen und Bushaltestellen verkaufen sie. Wenn ich also mit öffentlichen Verkehrsmitteln reise, brauche ich diese Karte, aber nur dann, nicht die ganze Zeit!

In den Niederlanden ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen gültigen Ausweis vorzeigen zu können; wenn man das nicht kann, beträgt die Strafe etwa 90 Euro. In der Praxis wurde ich bei Verkehrskontrollen oder wenn ich ein Paket bei der örtlichen Post abhole, nach einem Ausweis gefragt.

Nach reiflicher Überlegung reduzierte ich die funktionalen Anforderungen an meine Brieftasche auf nur: Zahlungen tätigen und mich ausweisen können.

Zahlungen optimieren: Smartphone

Es erscheint albern in dieser modernen, vernetzten Welt, dass ich vier (!) Bankkarten mit mir herumtrage. Ich möchte einfach nur bezahlen können und irgendwie sicherstellen, dass es von der richtigen Geldquelle abgebucht wird. Welche Karte ich benutze, ist mir egal. Kann ich die Karten ganz weglassen?

Offensichtlich ist die Zukunft des Bezahlers mobil. Da fast jeder ein Smartphone bei sich trägt, ist es nur logisch, dass die beiden großen Smartphone-Mächte der Welt den Weg für mobile Zahlungen ebnen. Ich spreche von Apple Pay und Google Wallet. Leider steckt die Unterstützung für mobiles Bezahlen in den Niederlanden noch in den Kinderschuhen und ist bestenfalls sehr fragmentiert. Also, zumindest vorerst, scheint es, dass ich mindestens eine weithin akzeptierte Bankkarte zum Bezahlen benötige.

Wenn ich nur eine Bankkarte mitnehme, welche sollte es sein? Ich habe herausgefunden, dass die meisten meiner Zahlungen privat und nicht geschäftlich sind. Lebensmittel

einkaufen, Kaffee trinken oder ein Sandwich kaufen. Nur ein- oder zweimal im Monat benutze ich meine Firmenkarte. Mit Banking-Apps kann ich schnell Geld von einem Konto auf ein anderes überweisen, was es einfach macht, die selten genutzten Bankkarten zu Hause zu lassen. In den Niederlanden (und den Nachbarländern) werden Debitkarten (Maestro / PIN) am besten akzeptiert, gefolgt von Kreditkarten. Deshalb wähle ich meine private Debitkarte als "die eine", aber wenn ich in den Vereinigten Staaten leben würde, wäre es vielleicht meine private Kreditkarte gewesen.

Alles zusammenpacken

Idealerweise möchte ich die Brieftasche loswerden, aber ich muss zwei Plastikkarten mitnehmen: eine Bankkarte und meinen Führerschein. Ich dachte darüber nach, sie zusammenzukleben oder zu kleben. Aber dann kam mir die Idee: Das Smartphone, das ich benutze, ist groß genug, um ein oder zwei Karten zwischen die Hülle und das Telefon zu stecken.



Die iPhone-Hülle ist groß genug, um Karten zu verstecken.

Im Gegensatz zu Smartphone-Zahlungen in den Niederlanden sind kontaktlose Zahlungen (über einen NFC-Chip in der Bankkarte) mittlerweile weit verbreitet. Man muss die Bankkarte nur in Reichweite des Zahlungsterminals halten, um eine Zahlung zu tätigen. Bei kleinen Zahlungen (unter 50 Euro) erlauben die meisten niederländischen Banken die Zahlung ohne Eingabe einer PIN. Was die meisten Leute nicht wissen, ist, dass kontaktlose Zahlungen auch bei größeren Beträgen funktionieren, es ist immer noch nicht nötig, die Bankkarte vorzuzeigen (man wird nur aufgefordert, eine PIN am Terminal einzugeben).



Zwei Plastikkarten zu stapeln ist einfach.

Da Funkwellen leicht durch eine Gummi-iPhone-Hülle dringen können, versuchte ich, die NFC-Bankkarte und den Führerschein direkt hinter mein Telefon zu stecken. Die flexible Gummihülle verbarg die Karten gut und das Telefon wurde kaum dicker. Brillante Einfachheit... dachte ich zumindest!



Das iPhone mit Hülle ist nur geringfügig dicker.

Feldtest

Ein Freund von mir besitzt eine Bar und erlaubte mir freundlicherweise, sein Zahlungsterminal zu benutzen, um das "Smartphone mit versteckter kontaktloser Bankkarte"-Setup zu testen. Es funktionierte nicht! Das Terminal erkannte meine Bankkarte nicht, wenn sie zwischen meinem Telefon und der Hülle steckte. Das Telefon zu entfernen und die Gummihülle mit der Karte vorzuzeigen, funktionierte.

Obwohl ich Apple Pay auf meinem iPhone nicht benutze, scheint der NFC-Chip im Telefon das Signal der Bankkarte zu stören. Ich versuchte, den Flugmodus einzuschalten

(wodurch alle Funkchips getötet werden) und sogar das Telefon ganz auszuschalten. Die Kombination funktionierte immer noch nicht kontaktlos. Jedes Mal, wenn ich bezahlen wollte, musste ich fummeln, um die Bankkarte aus der Hülle zu bekommen... meh!



Genau wie jedes andere iPhone: aber in diesem sind eine kontaktlose NFC-Bankkarte und ein Ausweis versteckt!

Das Konzept verfeinern

Nach einiger Suche fand ich eine andere Smartphone-Hülle mit zwei Kartenfächern auf der Rückseite. Es ist immer noch ein minimales Paket, aber es ermöglicht einen viel einfacheren Zugriff auf ein oder zwei Karten. Das ist großartig für die Karte, die ich zum Bezahlen benutze. Da ich meinen Ausweis selten brauche, beschloss ich, diesen zwischen die Hülle und das Telefon zu stecken. Das funktioniert in der Praxis tatsächlich gut.

Zusätzlich zur neuen Hülle habe ich auch die App "Card Mate Pro" installiert, um einfach eine digitale Kopie meiner anderen Karten (einschließlich Treue- und Mitgliedskarten) aufzubewahren. Das Digitalisieren einer Karte ist so einfach wie das Aufnehmen eines Fotos. Es ist eine einfache App, die sehr gut funktioniert.



Diese Hülle ermöglicht einen einfachen Zugriff auf die Zahlungskarte, während der Ausweis im Inneren versteckt ist.

Erfahrung nach wochenlangem Testen

Da ich nun schon seit einiger Zeit ohne Brieftasche und Bargeld auskomme, kann ich sagen, dass es funktioniert und ich es wirklich mag. Ich war in Deutschland und Belgien und es hat alles super funktioniert. Es gab ein paar Mal, dass ich auf ein Geschäft gestoßen bin, das keine Bankkarten akzeptierte. Das war kein wirkliches Problem: Ich holte entweder etwas Bargeld an einem nahegelegenen Geldautomaten oder ich fand einen anderen Laden, um zu bekommen, was auch immer ich wollte. Eine der Ausnahmen war eine (kleine) Fähre über die Maas, aus diesem Grund habe ich einige Münzen in meinem Auto und in der Satteltasche meines Fahrrads deponiert.

Eine andere Sache, an die ich im Voraus nicht gedacht hatte, war die Chipkarte für den öffentlichen Nahverkehr. Manchmal, wenn das Wetter sehr schlecht ist, lasse ich das Fahrrad zu Hause oder bei der Arbeit stehen und nehme die U-Bahn oder den Bus. Aber aufgrund der unvorhersehbaren Natur des Wetters hatte ich Schwierigkeiten zu entscheiden, wann ich die Chipkarte mitnehmen musste. Manchmal wollte ich die U-Bahn nehmen, aber dann war meine Fahrkarte an meinem Standort, aber nicht an meinem Ziel! Die Lösung war, eine weitere Karte zu kaufen und sicherzustellen, dass sowohl mein Arbeitsplatz als auch mein Zuhause eine Chipkarte "in Bereitschaft" haben.

Also habe ich es am Ende geschafft: Ich trage keine separate Brieftasche mehr mit mir herum. Ich mag die leere Tasche in meiner Hose und die Einfachheit, nur mein Telefon mitnehmen zu müssen.